



PRIM

WIDERSTANDSZONE
BERLIN

IMPRESSUM

P.R.I.M.

Regelwerk 2019

Version alpha - 1.0

Alle Rechte und Inhalte des nachfolgenden Regelwerkes liegen bei der Interessengemeinschaft Lost Ideas, welche gemeinsam an der Verwirklichung dieser SciFi-Larpveranstaltung gearbeitet hat.

Unter der Interessengemeinschaft sind zu verstehen: Alle beteiligten Mitwirker des Regelwerkes, der Veranstaltung und der PR. (Stand 2019)

Das uneingeschränkte Nutzungs- und Verwaltungsrecht dieses Werkes liegt bei der Villalobos & Groß-Bölting GbR, welche im Namen der Interessengemeinschaft Lost Ideas die Lizenzvergabe der Regelwerke an Dritte verwaltet.

Dieses Regelwerk ist als ein lebendes Werk zu betrachten, das sich stetig weiterentwickeln wird. An dieser Entwicklung darf sich jeder motivierte Leser beteiligen.

Teile uns Deine ausformulierten Konzeptideen über die prim-gameteam@lost-ideas.com mit, damit wir diese für die weitere Entwicklung berücksichtigen können.

Wichtig:

Das P.R.I.M. Regelwerk besteht inhaltlich aus verschiedenen Untermodulen. Wenn wir vom Regelwerk sprechen, dann ist damit immer die Gesamtheit dieser Module in Gänze gemeint:

Sicherheits- und Regelmodul

Modul 1 - Sicherheits- und Regelmodul

Hintergrundmodule

Modul 2 - Hintergrund des Seetings

Modul 2.1 - Hintergrund der Berlin Kampagne

Charaktermodule

Modul 3 - SC-Modul

Modul 4 - NSC-Modul

Weiterführendes Modul

Modul 5 - Plotmodul



WIDERSTAND BERLIN

VORWORT

Dieses Modul und der darin gesetzte Hintergrund bezieht sich auf die P.R.I.M. Hauptkampagne und behandelt die Widerstandszone Berlin sowie die bespielte Basis **“Echo Base”** in Mahlwinkel. Es enthält den gesamten Hintergrund, die Beschreibung sämtlicher Spielbereiche, sämtliche damit verbundenen Spielmechanismen sowie den allgemeinen Styleguide für die Basis.

In der Hauptkampagne wird die tragende Handlung erlebbar sein. Das heißt auch, dass im Laufe der Kampagne der Hintergrund entsprechend der Ereignisse fortgeschrieben und erweitert wird. Ebenso werden sich auch die Spielmechaniken mit der Zeit anpassen und weiter entwickeln.

DIE WIDERSTANDSZONE BERLIN

Meine geliebte Tochter,

wenn du irgendwann einmal alt genug bist, um das hier zu lesen, dann wirst du die Welt nicht mehr kennen, in der ich groß geworden bin. Aber ich hoffe aus ganzem Herzen, dass auch die Welt, in der ich jetzt lebe, für dich nicht mehr sein wird als eine Erinnerung an die Vergangenheit.

Vielleicht werde ich dann nicht mehr hier sein. Der Gedanke, dass ich vielleicht irgendwann nicht mehr für dich da sein kann, ist... etwas, dem ich mich stellen muss. Ich will, dass du dann trotzdem etwas von mir hast. Und wenn es nur dieses Notizbuch mit meinen Gedanken ist.

Es ist jetzt Mai. Ich trage dich unter meinem Herzen und mittlerweile kann ich schon oft spüren, wie du dich in meinem Bauch bewegst.

Ich habe Leute getroffen, die mir gesagt haben, was für ein Irrsinn es ist, in dieser Welt ein Kind zu bekommen. Aber du bist alles andere als Irrsinn. Du bist mein Grund, weiterzumachen. Mein Grund für alles.

Der 13. Mai. Welches Datum wir haben, weiß ich, weil ich in meinem Tagebuch jeden Tag einen Strich mache. Einen wirklichen Unterschied merkt man hier unten nicht.

Hier unten - in den U-Bahn-Tunneln von Berlin, in denen wir Zuflucht gefunden haben. Hier gibt es nur den Tag und die Nacht, die wir uns mit künstlichem Licht selbst machen - und oft genug nicht einmal das, wenn der Strom wieder ausfällt oder wir alles runterfahren müssen, weil über uns ganz in der Nähe die Soldaten und Drohnen des Feindes nach uns suchen.

Es ist nicht immer leicht, sich damit zu arrangieren, dass das jetzt unser Zuhause ist. Ich glaube, jeder von uns hat Momente, in denen er es hier kaum noch aushält.

Es ist eng. Unsere Zuflucht - Sanctuary - hat so viele aufgenommen, wie wir konnten, und mehr. Die Bunkerbetten und die zu Schlafstätten umfunktionierten Sitze der stehenden Züge an den Gleisen sind alle mehrfach belegt, wir schlafen in Schichten, und in der Zeit dazwischen gibt es nur wenig Raum, um sich die Füße zu vertreten oder mal allein zu sein. Die Luft ist immer stickig, auch wenn die Lüftungsanlagen mit maximaler Leistung laufen. Von der Decke tropfen unser Schweiß und unser Atem als Kondenswasser.

Es fehlt an vielem. Je nachdem, wie erfolgreich die Versorgungstrupps waren, gibt es mal mehr und mal weniger Essen. Rationiert ist es immer. Fast habe ich ein schlechtes Gewissen, wenn mir wieder jemand etwas von seiner Ration zusteckt. Aber ich nehme es trotzdem, denn schließlich ist es für dich.

Und wir alle vermissen die Sonne. Jeder weiß, dass es da oben nur noch Ruinen und den Feind gibt, aber das Gefühl, hier unten gefangen zu sein, nicht zu wissen, wann man jemals wieder echtes Licht, frische Luft, die Sonne erleben wird...

Manchmal ist es schwer. Aber jeder hier ist auch dankbar für das, was wir haben. Angefangen bei der Tatsache, dass wir noch leben.

Doch im Manifest heißt es: Überleben ist nicht genug.

Gerade du machst mir das immer wieder bewusst. Mit jedem Tag, den deine Geburt näher rückt, mehr.

Ich will dir und dieser Gemeinschaft etwas hinterlassen. Wir haben keine andere Wahl, als irgendwie eine langfristig funktionierende Infrastruktur auf die Beine zu stellen. Bisher, jetzt, leben wir von den Überresten der alten Zivilisation. Alles ist knapp. Die einfachsten, banalsten Dinge. Sie zu beschaffen, kostet jedes Mal Blut.

Auf Dauer wird das nicht funktionieren. Zusammen mit einigen anderen baue ich eine ... naja, euphemistisch ausgedrückt, eine hydroponische Farm auf. Wir sind alles andere als Experten, also versuchen wir momentan vor allem, eine möglichst gut funktionierende Kombination aus künstlichem Licht, Nährlösung, Sauerstoffversorgung und Wiederaufbereitung des Wassers zu finden, und das sind nur ein paar der Faktoren, auf die man achten muss. Uns fehlt eigentlich auch noch jede Menge Technik dafür, Pumpen, Filter, im besten Fall Steuerelektronik...

Ich weiß nicht, ob es uns am Ende gelingen wird. Aber du hättest uns sehen sollen, als wir tatsächlich die ersten paar Pflänzchen gezüchtet hatten. Ich stelle mir gerne vor, wie du irgendwann frisches Gemüse aus unserem eigenen Anbau essen wirst.

Langsam wird es allerdings für mich schwerer, mich an der Arbeit zu beteiligen, auch wenn ich trotzdem versuche, meinen Teil zu leisten.

Du bist in den letzten Wochen noch einmal ordentlich gewachsen. Ich spüre, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis du auf die Welt kommst.

Mir ist in letzter Zeit oft sehr übel. Manchmal ist es schwer, irgendetwas von dem bei mir zu behalten, was ich esse.

Es gibt hier einen Arzt, der nach mir sieht. Er sagt, er würde mich gern nach Sanctuary 03 in Friedrichshain verlegen, weil sie dort bessere medizinische Möglichkeiten haben. Auf Geburten, sagt er, ist es hier nicht wirklich ausgelegt. Er sagt, ich werde wahrscheinlich einen Kaiserschnitt brauchen.

Ich werde also wohl versuchen, nach Friedrichshain zu kommen.

Was auch passiert

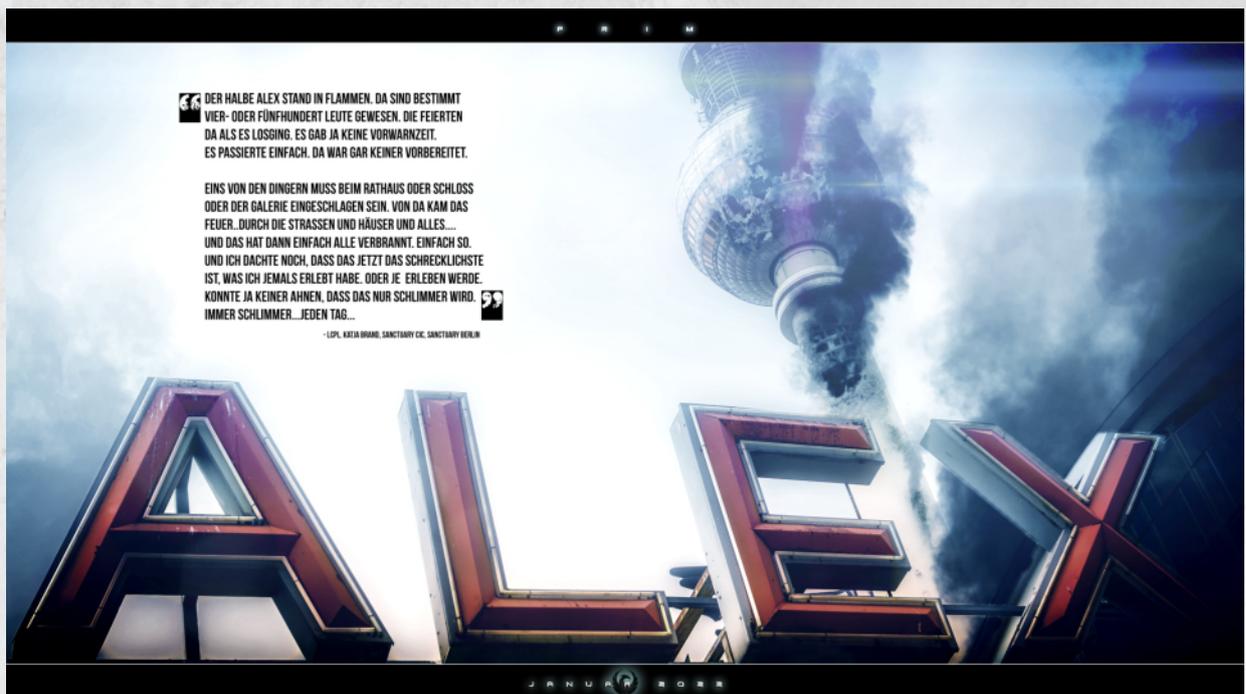
Ich liebe dich

ENTSTEHUNG DER WIDERSTANDSZONE BERLIN

Im Laufe der Zeit hat Berlin eine extrem wechselvolle Geschichte hinter sich. Mit rund 3,7 Mio. Einwohner war Berlin die einwohnerreichste Stadt und hatte den Regierungssitz der Bundesrepublik Deutschland inne - das war einmal bis sich im Zuge der Invasion im Winter 2022 alles änderte.

Am 03.01.2022 um 16:32 Uhr fielen aus dem Himmel Projektile und zertrümmerten nahezu alles, was für die geschichtsträchtige Stadt von Bedeutung war: Der Reichstag ging in Flammen auf, das Brandenburger Tor wurde stark beschädigt, sämtliche Gedenkstätten, welche von längst vergangenen Zeiten erzählten, waren in wenigen Sekunden nur noch Trümmer. Die Straßen und Häuser verwandelten sich innerhalb von Minuten in Schutt und Asche. Jene, die noch in der Lage waren zu flüchten zogen sich in Verstecke zurück, die dem Maß der Zerstörung standhielten.

Die Überlebenden suchten zwischen Schutt und Leichen nach allem, was das Überleben sichern konnte. Vor allem Nahrung, Trinkwasser und Ressourcen, die zum Heizen und Kochen gebraucht wurden, waren kostbares Gut. Ziemlich schnell wurde klar, dass Hunger, Durst und Kälte nicht die einzige Bedrohung war. Die Leichen begannen sich zu erheben und schlossen sich zusammen, um die Überlebenden anzugreifen. Nachdem die ersten wandelten Leichen erschossen wurden, sah man das jede dieser Leichen fremdartige Auswüchse, die sich durch irgendeine seltsame Form von Nanotechnologie bildeten, hatte. Die Fusion aus menschlicher Leiche und fremdartiger Nanotechnologie wurde von den Überlebenden "Bots" genannt. Die Überlebenden verlagerten sich nahezu komplett in U-Bahn-Schächte und alte Bunkeranlagen, die noch recht Bot-frei schienen. Viele schlossen sich zu Gruppen zusammen, Einzelkämpfer überlebten nicht lange.



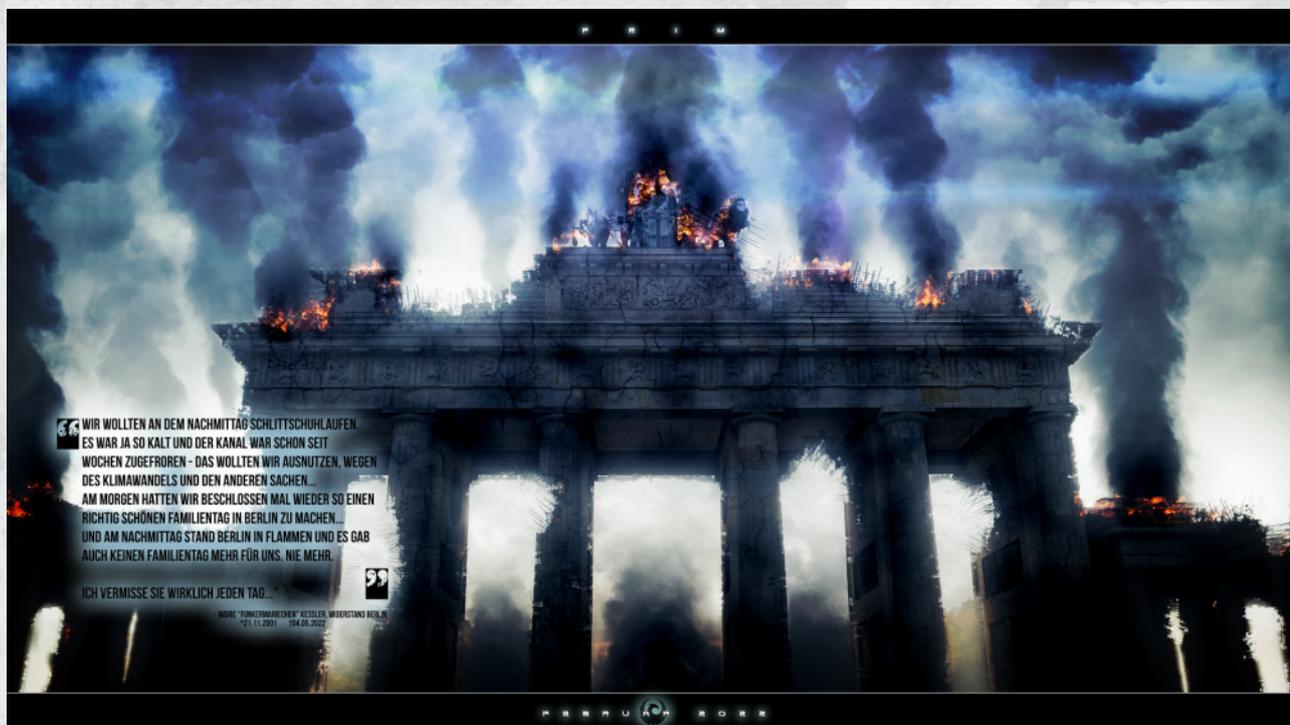
Als das Manifest Mitte Februar zu empfangen war, verbreitete sich die Nachricht schnell und sorgte dafür, dass alle nochmal näher zusammenrückten - es gab Hoffnung. Da gab es noch irgendwo Überlebende außerhalb von Berlin. Einige Überlebende machten es sich zur Aufgabe, die Worte des Manifestes von Versteck zu Versteck zu tragen, denn die Botschaft des Manifestes war deutlich:

“Brüder und Schwestern - der Tag ist gekommen, an dem wir uns zusammenschließen, gemeinsam aufstehen, gemeinsam kämpfen.”

Und so riskierten sie ihr Leben, um alle Überlebenden zu erreichen. Alexander Herzog war einer dieser Überlebenden der sein Leben riskierte um das Manifest zu verbreiten. Er hatte nicht nur die Worte gehört, sondern zusammen mit einigen Mitstreitern war es ihm gelungen das Datenpaket des Manifestes zu empfangen.

Die Ideen des Manifest verbreiteten sich schnell unter den Überlebenden. Viele sehnten sich nach Führung in dieser dunklen Zeit. Die charismatische Erscheinung von Herzog, sein Know How und seine Beziehungen führten schließlich dazu, dass er in nahezu jeder Widerstandszelle - die zu diesem Zeit noch alle unabhängig voneinander agierten - bekannt wurde.

Als im Sommer 2022 die Feindpräsenz zunahm, stieg der Druck auf die einzelnen Zellen. Dies führte schließlich am 29.07.2022 dazu, dass sich die drei größten Widerstandszellen unter dem Namen Sanctuary als Widerstandszone vereinten. Unter der Führung von Herzog soll Sanctuary eine Zuflucht für alle sein, die für ein neues Zuhause kämpfen wollen.



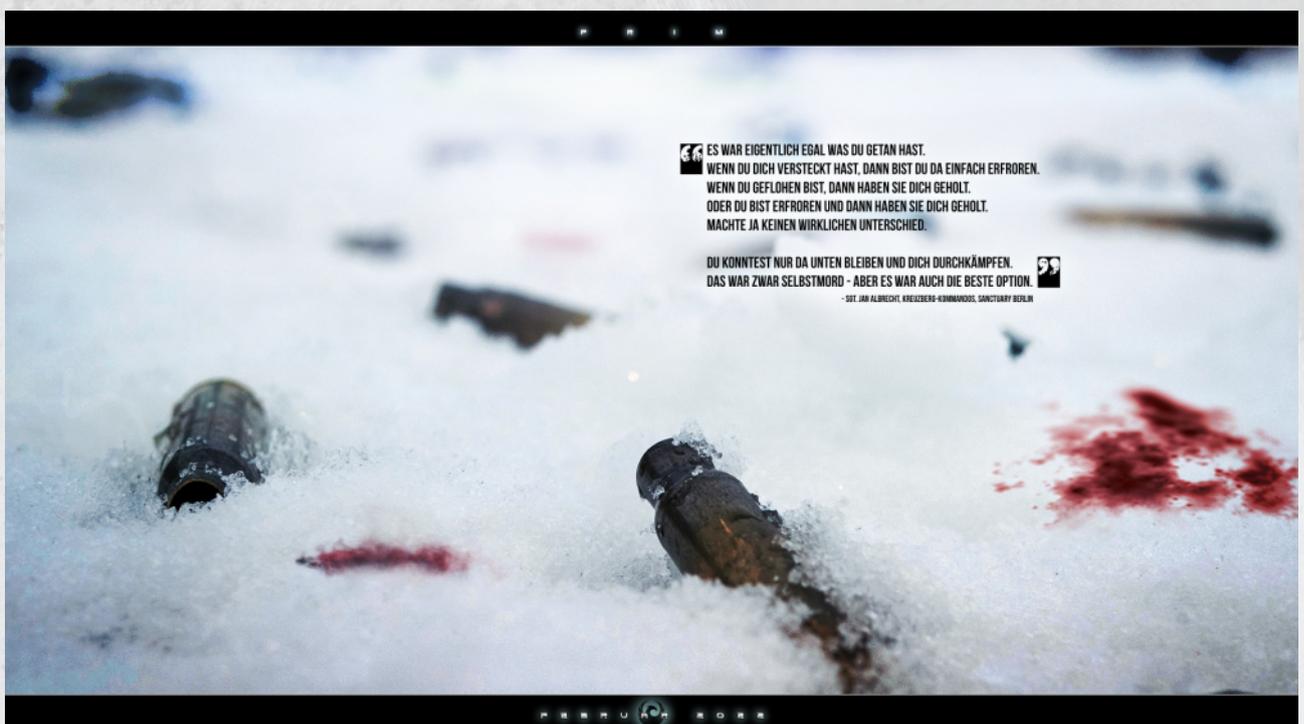
STRUKTUREN IN BERLIN

Ein großer Teil von Berlin liegt nur wenige Meter über dem Niveau des Flusses und der Kanäle wo der Grundwasserspiegel sehr hoch ist. Viele U- und S-Bahnschächte, sowie Keller und Fundamente liegen darunter. So sind oft Feuchtigkeit, Schimmel und abgesackte Bausubstanz wiederkehrende Motive. Dies ist auch die Atmosphäre, die man in den vielen Schutzeinrichtungen und Unterschlüpfen von Sanctuary vorfinden.

Generell ist zu sagen, dass sich die Bots häufig auch in hochtechnisierten Gebieten aufhalten, sowie in Gebieten in denen viele Menschen gewohnt haben. Einige Widerstandskämpfer haben versucht in die BnD Zentrale zu gelangen, weil sie die Hoffnung hatten, von dort aus Kontakt zu Horizon aufnehmen zu können. Dieser Versuch scheiterte jedoch und kostete einige, wertvolle Menschenleben. Fortan hielt man sich von solchen Gebieten fern.

Der Widerstand in Berlin gliedert sich bis Ende Juli 2022 in drei eigenständige Widerstandszellen mit einer relativ guten Befestigung, sowie eine Reihe von Zufluchten und Orte, von denen der Widerstand seine Ressourcen beziehen kann. Durch die Gründung der Widerstandszone Sanctuary konnten sich die Widerstandszellen auf eine primäre Aufgabe konzentrieren und diese effektiver wahrnehmen.

Die Führung der Zone wechselt häufig den Standpunkt, um nicht durch eine massive Kommunikation aus einem Ort auf sich aufmerksam zu machen - denn jede Kommunikation birgt ein Risiko die Bots auf sich aufmerksam zu machen.



SANCTUARY 01 **WIDERSTANDSZELLE ALEX**

- **Rufname:** Alex
- **Ort:** Berlin Alexanderplatz, AlexBunker, U-Bahnanlage Alexanderplatz
- **Funktion:** Hauptsitz & Coordination Group der Widerstandszone Berlin
- Aufgrund seiner ehemaligen Nutzung als Zivilschutzbunker und seiner massiven Bauweise finden viele Menschen der Innenstadt in diesen Anlagen Unterschlupf.
- Die Anlage war ursprünglich mal gebaut worden für 3000 Menschen. Es gab dort viele Gänge und Räume verschiedensten Designs und Alters, allerdings waren gerade die unteren Ebenen und die Tunnel der U-Bahn dem Wasser schutzlos ausgeliefert, was viele der Räume feucht und modrig machte.
- Die mittleren bis oberen Bereichen sind derzeit von etwa 1500 Menschen belegt. Der Zugang erfolgt durch die U-Bahn Anlage (52.522046, 13.414829), der Eingang zum Bunker wird immer überwacht.
- Auf den ersten Ebenen befindet sich die Schleuse, sowie Bereitschaftsräume der wachhabenden Widerstandskämpfer, außerdem die Unterbringung der Combat Group Leitung.
- Daran an schließt sich das verhältnismäßige große Coordination Center
- Weitere Ebene beinhalten ein kleines Support Department, welches ausgestattet ist einer ausreichenden medizinischen Sektion (die wirklich schweren Fälle müssen ins Lazarett verlegt werden), minimalem technischen Know-How (vor allem für die Aufrechterhaltung der Zelle und die Funktechnik) und einer ausreichenden logistischen Sektion.

- Im Bunker selber gibt es in den verschiedenen Ebenen noch weitere Zugänge in die U Bahn-Schächte. So ist es möglich auch Widerstandskämpfer über das U-Bahn-Netz zu verlegen.

Besonderheiten:

- Der Fokus der Widerstandszelle Alex liegt in Operationen im Stadtgebiet Berlins und der Unterstützung bei Missionen der anderen Zellen der Zone.

Wichtige Personen:

- Commander Alexander Herzog (Commander Sanctuary Berlin, gebürtiger Berliner, ehemals Offizier ABC-Abwehrspezialist in der Bundeswehr, hatte eine gute Vernetzung zur anderen Katastrophenverbänden wie THW und in den Berliner Senat)
- Sergeant Katja Brand (gebürtige Berlinerin, ursprünglicher Gleisbauerin bei der BVG, kennt den Untergrund ziemlich gut, hat den Widerstand in Berlin mit aufgebaut und Hunderte von Leuten in den Untergrund geholt)
- Erim Yakin (AdjutantIn Herzogs, ursprünglich ehem. Geschäftsleitung einer Mode-Kette in Berlin, war hobbymäßig beim THW, ist taff aber gerecht und weichherzig)

SANCTUARY 02 WIDERSTANDSZELLE SPANDAU

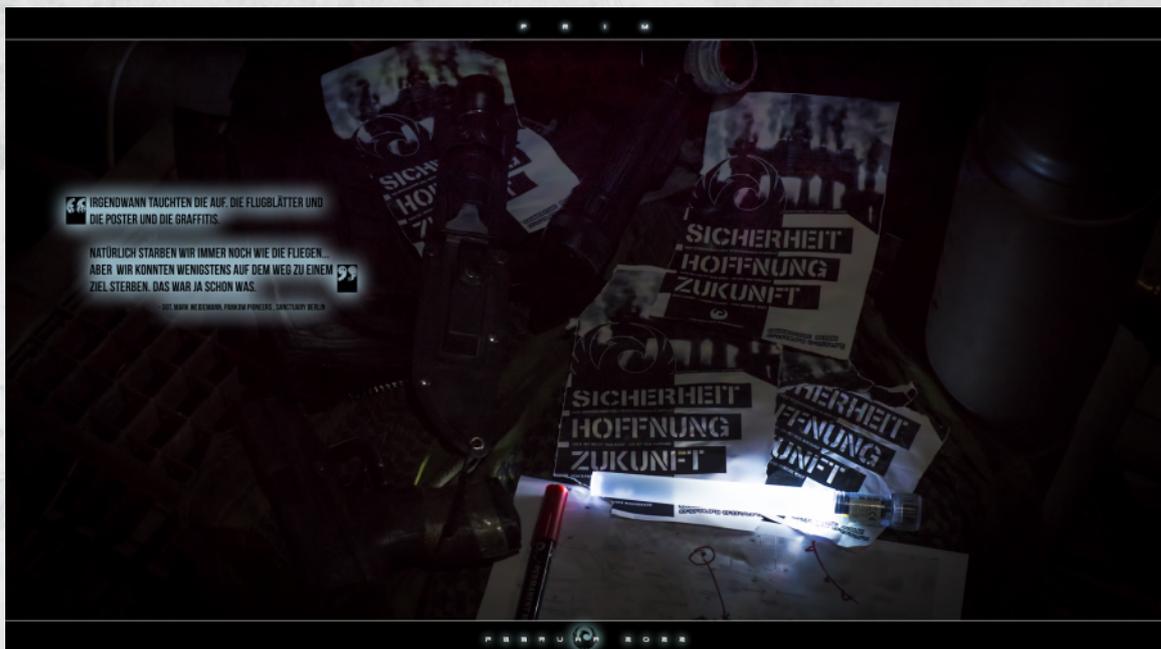
- **Rufzeichen:** Zitadelle
- **Ort:** Zitadelle Spandau und U-Siemensdamm
- **Funktion:** Großteil der Combat Group der Widerstandszone Berlin
- Am Westrand der Stadt am Havelufer steht die alte Festung mit dicken Mauern und unterirdischen Bunkerstrukturen. Durch einen Angriff auf die Zitadelle wurde die Brücke zum Festland zerstört. Der Zugang erfolgt ausschließlich über die Havel.
- Die Bunkeranlage unter der Zitadelle ist nicht sehr groß, sie beinhaltet allerdings alle Strukturen des Manifestes. So sind dort neben einem großen Combat Group Bereich auch kleinere Bereiche für Coordination Center und Support Department enthalten. Weitere Fighter in Spandau sind in der Bunkeranlage der U-Siemensdamm stationiert und halten diese Anlage ebenfalls.
- In dieser Anlage leben derzeit 300 Menschen.

Besonderheiten:

- Der Havel-Spree-Kanal und die Havel werden über die Widerstandszelle Spandau kontrolliert. Bootsverkehr ist möglich, um Truppen und Material am westlichen Stadtrand entlang zu verlegen.

Wichtige Personen:

- Ltd. Gabriele Dietrich (Chief of Combat Information Center, war Spezialistin für Navigation bei der Marine)
- Niklas Schneider (Map Operator, ursprünglich Greifswalder Meteorologe, arbeitete zu Beginn der Invasion in Berlin)
- Faruq Aziz (leitet das Fighter Squad Rover, Gelernter Hauswirtschaftslehrer, Gründer eines Ultimate Frisbee Vereins)



SANCTUARY 03 **WIDERSTANDSZELLE** **FRIEDRICHSHAIN**

- **Rufzeichen:** Friedrich
- **Ort:** Vivantes Klinikum Friedrichshain und Bunkerberg
- **Funktion:** Teil der Support Group (Lazarett)
- Die Überreste des ehemaligen Flakbunkers wurden zugänglich gemacht und in diesen massiv geschützten Räumen wurde ein improvisiertes Krankenhaus eingerichtet. Die dort verbliebenen Widerstandskämpfer haben sich die Vorräte und Einrichtungsgegenstände sowie das Notaggregat des Klinikums so hergerichtet, dass es hier möglich ist, auch komplizierter Eingriffe durchzuführen.
- In Friedrichshain ist hauptsächlich medizinisches Personal vor Ort, welches unterstützt wird von anderen Supportern und zur Bewachung auch mehrere Trupps, die sich vor allem auf Verteidigung und Bergung von Verletzten ausgerichtet haben.

Besonderheiten:

- größtes funktionsfähiges Lazarett des Widerstandes

Wichtige Personen:

- Ltd. Lisa Eichmann (leitet das Support Lazarett in Friedrichshain, Chefärztin der allgemeinen Chirurgie, ursprünglich aus Leipzig)
- Kerem Doğan (leitet das SAR Squad 94, welches in Friedrichshain stationiert ist, war ursprünglich professioneller Leichtathlet)

Innerhalb und am Rande von Berlin gibt es noch weitere Strukturen, die der Widerstand nutzt, um das Überleben der Menschen von Sanctuary zu sichern. Im Folgenden sind einige Beispiele genannt, die innerhalb der Widerstandszone Berlin genutzt werden.

SAFETY ZONES

Weite Teile der Stadt sind zerstört. Es gibt nur wenige Orte, die einigermaßen trocken sind und obendrein ein gutes Versteck bieten. Viele verstecken sich noch immer in Kellern oder verlassenen Häusern. Mancherorts konnten U-Bahnhöfe zum Versteck vor den Bots umfunktioniert werden. Die größten bekannten Safety Zones in Berlin sind:

- Mehrzweckanlage Kudamm-Karree (Zivilschutzeinrichtung für ca. 3600)
- Bahnhof Pankstraße (Zivilschutzeinrichtung für ca. 3300)
- Exelsiorbunker (Zivilschutzeinrichtung für ca. 3100)
- Tiefbunker Stresemannstr. (Zivilschutzeinrichtung für ca. 500)
- Tiefbunker Otto-Wels-Ring (Zivilschutzeinrichtung für ca. 350, hauptsächlich für Kinder und Eltern)
- Tiefbunker Bornsdorfer Str. (Zivilschutzeinrichtung für ca. 200)
- Tiefbunker Bosestr. (Zivilschutzeinrichtung für ca. 200)
- Tiefbunker Nicolaistr. (Zivilschutzeinrichtung für ca. 200)

LOGISTIC SECTION

Alle Mitglieder des Widerstandes müssen mit den verschiedensten Dingen versorgt werden. Die Kenntnis über noch zugängliche Nahrungsmittellager oder Infrastrukturen, die genutzt werden können, um die verbliebenen Rohstoffe aufzubereiten sind Überlebenswichtig. Insgesamt gehören unterschiedliche Einrichtungen, wie Lager und Forschungseinrichtungen, aber auch Firmen die Bauteile für Technologien auf Vorrat hatten oder noch unentdeckte Munitionslager dazu. Zuständig für sämtliche Einrichtungen dieser Art sind die jeweiligen Logistic Sections. Sie verwalten die Bestände und organisieren die Versorgung.

Bekannte Einrichtungen:

Lager:

- Operationsbunker Teichstraße: Matratzen, Decken, Bunkerbetten
- Storeboxx Lagerboxen (Prenzlauer Berg, Samariterviertel, Spichernstraße, Marienfelder Allee, Bernkastler Straße): diverse Güter wie Technikartikel, Möbel, etc.
- Lager von Baumärkten, Raiffeisenmärkten: Saatgut, Erde, Beton, Steine
- Pharmahandel Fenix (Lengeder Str.): Medikamente und medizinisches Zubehör jeglicher Art, ist aber zum Teil schon sehr geplündert

Nahrungsmittel:

- DreiStern Konserven (Spandau)
- Palsen GmbH (Tempelhof)
- PowerCraft Foods (Neukölln)
- Hüne (Reinickendorf)

Forschungseinrichtungen:

- Labore von ehemaligen Chemie- und Pharmafirmen (wie z.B. Payer, Fizer)
- Universitätslabore

Generelle Forschungsthemen:

- Die Bots: Transformation, Physiologie, Verhalten, Technologie, Taktik
- Medikamente: Weiterentwicklung schnell schließender Traumaversorgung, Traumatherapie und Notfallmedizin, sowie die Weiterentwicklung ressourcenschonender Desinfektionsmöglichkeiten
- Funktechnologie: Verbessern der Kommunikationsmöglichkeiten ohne dabei die Aufmerksamkeit des Feindes auf den Widerstand zu lenken, Abschirmung von Signalen
- Energie und Recycling: Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Systeme mit minimalen Ressourcen
- Nahrung: Unterirdischer Anbau von Nutzpflanzen und Arzneipflanzen
- Gesellschaft: Auswirkung der extraterrestrischen Besetzung auf die menschliche Population
- Physiologie: Aufwachsen von Kindern des Widerstandes unter Tage

SONSTIGE WICHTIGE ANLAGEN

- Für Missionen die in das Randgebiet oder Umfeld von Berlin führen sind weitere Unterschlüpfe von Nöten, da die eher zentralen Anlagen der Widerstandszone Berlin am Ende einer Mission oft nicht mehr erreicht werden können.
- So befinden sich weitere taktische Einrichtungen mit Bedeutung für Combat Group an folgenden Höhenzügen und Punkten:
 - Teufelsberg: Ehemalige CIA-Anlage im Nordwesten der Stadt auf einem Trümmerberg. Einige Gebäude auch mit Bunkern darunter. Guter Überblick über Westteil der Stadt und Havel-Hügellandschaft.
 - Müggelberge und Müggelturm: wie Teufelsberg, aber ohne militärische Anlagen. Deckt Südosten der Stadt ab.

WIDERSTANDSZELLE MAHLWINKEL

ENTSTEHUNG DER WIDERSTANDSZELLE MAHLWINKEL

VON DER GRÜNDUNG EINES WIDERSTANDSNESTS (MÄRZ-JUNI 2022)

Die Geschichte der Widerstandszelle Mahlwinkel begann in Magdeburg. Die Stadt wurde am 03. Januar 2022 nahezu vollständig zerstört. Einige Überlebende zogen sich zurück in den Splitterschutzbunker am Stadtpark. Allerdings war schon nach kurzer Zeit kein Brennstoff mehr vorhanden und die Menschen erfroren dort. Die Bots drangen massiv in nahezu alle Gebäude und Einrichtungen vor, in denen die Menschen sich versteckten.

Es war am 03. Januar 2022. Ich musste wohl auf der Couch eingeschlafen sein, als ich erwachte sah ich im Fernseher nur ein graues Flimmerbild. Es war 16:34 Uhr. Plötzlich und ohne Vorwarnung tat es einen Schlag und die Erde bebte. Irgendetwas war eingeschlagen... dann erlosch das Licht... ich rannte zum Fenster und sah hindurch... Feuerschein färbte die Elbe blutrot, und wo der Dom gestanden hatte, die ganze Innenstadt, da war nur noch Rauch, Flammen... sonst nichts. Magdeburg brannte.



EXKURS: MAHLWINKEL VOR 2022

Mahlwinkel ist ein Ortsteil der Gemeinde Angern im Nordosten des Landkreises Börde in Sachsen-Anhalt. In den 50ern wurde in den Wäldern nahe Mahlwinkel ein Militärflugplatz gebaut und bis 1994 waren hier sowjetische/russische Truppen stationiert.

Das Gelände ging nach Verlassen der Truppen in Teilen in den Besitz der BRD über. Diese widmete die Bunkeranlagen dem Katastrophenschutz. In Privathand wurde die auf Mahlwinkel befindliche Bunkeranlage modernisiert und grösstenteils als Lager benutzt. Im Rahmen der international wachsenden Spannungen wurde die Anlage zwischen 2010 und 2021 teilweise als Truppenübungsplatz sowie für THW, Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei genutzt.

Nachdem die Lage in Magdeburg unhaltbar wurde, schlossen sich Überlebende sowie Versprengte und Flüchtende aus anderen Regionen zu einigen kleineren Überlebensgemeinschaften zusammen. Eine kleine Gruppe blieb trotzdem in Magdeburg vor Ort, um weitere Überlebende zu evakuieren.

Zuerst waren es Randgebiete in Magdeburg, dann umliegende Dörfer in denen man sich versteckte, doch nirgendwo war es sicher. Auf der Suche nach Nahrung und der Hoffnung nun bald wieder etwas anbauen zu können, lief man zum Teil in die Arme jener modifizierter, wandelnden Leichen, die später fortan als die Bots bekannt waren. Die Gemeinschaften zogen in der Regel, gejagt von den außerirdischen Feinden, von Versteck zu Versteck. Nahrung bekam man nur, wenn man in neuen Gebieten etwas fand.

Ein Gruppe Überlebender zog sich weiter aus Magdeburg nach Norden in Richtung Colbitz. Getrieben durch Hunger, Angriffe, Umwelteinflüsse und andere Entbehrungen kamen immer wieder Mitglieder der Gemeinschaft ums Leben und doch wuchs die Anzahl der Umherziehenden ständig. In den letzten Ecken der Häuser, sei es auch nur in abgelegenen Grillhütten, wurden ab und zu Überlebende gefunden, die sich anschlossen. Die Suche nach einem Ort, an dem man nicht mehr täglich weglaufen musste, wurde intensiviert. Man wurde im Colbitzer Lindenwald (52.348028, 11.539130) fündig, dort gab es einige Hallen, die groß genug und von der umliegenden Vegetation geschützt waren, in denen man Unterschlupf finden konnte.

Am Morgen des 26. Februar 2022 war es Sascha Weber, welcher mit einem alten Funkgerät versuchte Signale von anderen Überlebenden zu empfangen, als er eine Stimme vernahm die nur einen Satz sagte **“Wir sind der Widerstand”**.

Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Da war jemand der Widerstand leistete. Eine schier unglaubliche Neuigkeit. Doch es dauerte fast 24 Stunden, bis man die Stimme wieder empfing. Eine Stimme, die Hoffnung schenke. Die davon sprach Widerstand zu leisten.

In den folgenden Tagen konnte die Botschaft noch ein paar Mal empfangen werden bis sie am 16. März 2022 verstummte und nur noch Störsignale zu hören waren.

In der nachfolgenden Zeit versuchte man über Funk gezielt Kontakt zu politischen und militärischen Strukturen wie Ministerien, Bundeswehr oder Bundesregierung in Berlin herzustellen. Die breitbandigen Störsignale verhinderten aber eine Funkverbindung über größere Strecken. Ein Effekt, der offenbar gezielt durch die Invasoren erzeugt wurde.

Dennoch gelang es einem kleinen Erkundungstrupp durch Glück und Zufall Kontakt nach Berlin herzustellen. Dort hatte sich inzwischen eine Widerstandsgruppe etabliert, die sich Sanctuary nannte. Dieser erste Kontakt zwischen beiden Gruppierungen fand am 27. April 2022 statt.

Die Gruppe der Überlebenden erfuhren, dass es Berlin sehr hart erwischt hatte und sehr viel zerstört wurde. Einen genauen Überblick konnte man auch nicht geben, dazu war die Lage zu ungeordnet. Es konnten drei Punkte beschrieben werden, an denen sichere Untergrundstrukturen in Berlin vorhanden sind. Leider zerschlug sich die Hoffnung, dass die empfangene Botschaft von Berlin aus gesendet wurde. Der Absender dieses ominösen Funkspruchs war auch den

Überlebenden in Berlin unbekannt. Die Gruppe erfuhr aber noch etwas viel wichtigeres: der Funkspruch war nur der Anfang. Zusätzlich zu diesem Funkspruch wurden Datenpakete übermittelt, welche umfangreiche Informationen enthielten, wie der Widerstand organisiert werden soll.

Als die Gruppe am 28. Mai 2022 aus Berlin zurückkehrte und von ihren Erlebnissen berichtete, wollten einige der Überlebenden nach Berlin. Nicht nur, weil die Hallen, in der die Überlebenden bisher Unterschlupf gefunden hatten, platztechnisch an ihre Grenzen kamen, sondern auch in der Hoffnung in Berlin sicherer zu sein. Die Aufnahmekapazitäten in Berlin waren zu dem Zeitpunkt aber bereits ausgereizt. Die Widerstandsmitglieder aus Berlin hatten aber Kenntnis von einem Bunker in Mahlwinkel, den man zuvor als Lager für Bundeswehr und THW genutzt hatte. Dieser Bunker sollte noch ausreichend Kapazitäten zur Verfügung haben.

Sanctuary schlug daher vor, die Gruppe sollte den alten Bunker in Mahlwinkel erkunden und dort eine neue Basis errichten. Es wurden Spähtrupps entsandt, welche den

alten Militärstandort Mahlwinkel erkundeten. Die Hoffnungen bestätigten sich. Die alte Militärbasis schien durch ihre unterirdischen Bunkeranlagen und durch die vorige Nutzung als Lager und der damit hinterlassenen Ausrüstung ein gutes Versteck für einen längerfristigen Aufenthalt zu sein.

Mit dem eingelagerten Werkzeug und Material konnte der Umbau von einem Lagerbunker zu einem vollwertigen Versteck in Angriff genommen werden. Um eine dauerhafte Verbindung zwischen Sanctuary und der Gruppe zu ermöglichen, wurde eine Richtfunkverbindung eingerichtet.

Die Richtfunkverbindungen schienen für die Störsignale nicht so anfällig zu sein. Außerdem erhoffte man sich durch die gerichteten Funkstrahlen und die eingesetzten Kryptoschlüssel auch eine gewisse Sicherheit vor eventuellen Abhörversuchen der Bots.

Da der mobile Richtfunktrupp, der die Funkverbindung zwischen Sanctuary und der Gruppe herstellt regelmäßig seine Position wechselt, kann die Funkverbindung nur für wenige Stunden täglich aufrecht erhalten werden.

Sie müssen verstehen, welche Bedeutung Ihre Gruppe für uns - für die Überlebenden hier - hat.

Seit Monaten gab es kaum gute Nachrichten. Wir verstecken uns in der Dunkelheit wie die Ratten, wir überleben irgendwie, aber viele fragen sich, wie lange wir noch so weitermachen können, und wofür, wenn da draußen sonst niemand mehr ist...

Ihr erster Funkspruch hat sich verbreitet wie ein Lauffeuer. Wir waren so froh, wieder von Ihnen zu hören und zu erfahren, dass sie es nach Mahlwinkel geschafft haben.

Mir fehlen die Worte, um zu beschreiben, was das hier ausgelöst hat.

Die Menschen hier haben bereits einen Namen für Sie und Ihre Basis. Er hat sich von allein verbreitet: Echo Base.

Unser erstes Echo in dieser verdammten Dunkelheit.

-- Alexander Herzog, Commander Sanctuary Berlin, in einem Brief an XO Titus Rheinfels

VOM WIDERSTANDSNEST ZUR WIDERSTANDSZELLE (JULI-SEP 2022)

Nach den Spähtrupps wurden weitere Trupps ausgesendet nach Mahlwinkel, um die neue Heimat vor Ort zu sichern und auszustatten. Weite Umwege mussten in Kauf genommen werden, um den Feind, der sowieso schon vor den Türen des Höllentores stand, abzulenken und ihn nicht auf die Route nach Mahlwinkel aufmerksam zu machen.

Während weitere Trupps aufbrachen, um den Umzug nach Mahlwinkel vorzubereiten und den Weg dorthin zu sichern, machte man sich Gedanken über den genauen Aufbau, der vor Ort etabliert werden sollte. So wurden die ersten Strukturen aus dem Manifest auf die Gemeinschaft übertragen, die fortan weiter ausgebaut werden sollten (siehe Organisation der Basis), um den Widerstand unter dem Phönixbanner zu vereinen.

In der Vorbereitung zum Umzug nach Mahlwinkel wurde eine Kooperation mit Sanctuary Berlin geschlossen. Berlin schickte eine kleine Gruppe von Experten, welche im Aufbau einer Generatoranlage sowie beim Aufbau einer Kommandozentrale helfen sollte. Im Gegenzug wurde ein nicht benötigtes Bergungsgerät, welches in Mahlwinkel eingelagert war, im Austausch gegen Waffen, Munition und Nahrung nach Berlin gebracht.

Anfang September waren die Vorbereitungen für den endgültigen Umzug nach Mahlwinkel fast abgeschlossen. Zur planmäßigen Verlegung nach Echo Base kam es jedoch nicht mehr: Der Feind hatte die Basis Lindenwald aufgeklärt und griff mit einer Übermacht von Bots von allen Seiten an.

Nur dem heldenhaften Opfer des erst vor kurzem eingesetzten Commanders, Sandro Fichtner, der mit einigen Kämpfern der Rückzug deckte, ist es zu verdanken, dass der Großteil der Mitglieder der Widerstandszelle gerade so entkommen konnte. Dennoch ließen an diesem Tag viele Widerstandskämpfer ihr Leben.

”Brüder und Schwestern, blickt jetzt nicht zurück, marschier weiter! Lasst unser Opfer nicht vergebens sein, sondern kämpft! Kämpft, bis sich der Phönix erheben und seine Schwingen über die ganze Welt ausbreiten wird! Kämpft - Denn wir sind der Widerstand!”

-- Letzte Worte von CO Sandro Fichtner per Funk während des Angriffs auf Lindenwald

Die Überlebenden, die durch den Angriff teils versprengt worden waren, sammelten sich so gut es ging. Der einzige Weg war der nach vorn - in Richtung Echo Base.

Gemeinsam setzten die verbliebenen Mitglieder der Widerstandszelle sich nach Mahlwinkel in Bewegung. Die Stimmung war nach dem Angriff gedrückt und der Feind noch längst nicht abgeschüttelt...



BESCHREIBUNG DER BASIS

Das alte Militärgelände in Mahlwinkel ist weitaus größer, als die zugehörige Ortschaft Mahlwinkel, die etwa 3km entfernt ist. Um das Gelände erstrecken sich vor allem Waldgebiete. Nachdem man sich die alte Panzerstraße entlang bewegt hat, erreicht man schließlich das Territorium. Vor allem die Windräder, die sich zum Teil noch im Wind bewegen fallen auf. Fast alle wurden während der Invasion zerstört oder irreparabel beschädigt. Jedoch Glück im Unglück: eines, welches ziemlich nahe am Bunker steht, ist hin und wieder noch in der Lage etwas Strom für die Basis zu liefern.

Auf dem ehemals sowjetischen Anwesen befinden sich heute noch zahlreiche Panzer- und Fahrzeughallen, Munitionslager, Lagerräume sowie ehemalige Kasernen. Die meisten der Gebäude in der Umgebung sind sehr lange verlassen und eigentlich mehr Ruinen als noch wirkliche Gebäude. Schon zu Beginn unterstützte man aus Berlin, um das vorhandene Kartenmaterial zu verfeinern und eine passende Umgebungskarte zu entwerfen.

Der ehemalige Lager- und Logistikbunker in Mahlwinkel besteht aus insgesamt 7 Etagen. Der Eingangsteil, der in den alten Bunker führt, ist in einem eher katastrophalen Zustand und wurde von den ersten Observierungstrupps schon repariert.

Durch die bereits rudimentär eingerichtete Schleuse kommt man in den Bunker. Im Erdgeschoss des Bunkers befindet sich neben einer einer Art getarnten Innenhof direkt am Eingang zur linken die Sektion Medizin und geradeaus das CIC sowie ein Raum, den das Command für Briefings vorgesehen hat. Über einen Flur zur Rechten kommt man in die große Halle. In der großen Halle sind zum Teil schon Bunkerbetten, Tische und Stühle

vorhanden, eine Art Tresen für Bar/Essensausgabe mit angeschlossener Küche und das Magazin sind auch schon fertig gestellt. Desweiteren gibt es einen Bereich für die Technik mit kleiner Werkstatt und Steuerzentrale für die Generatoranlage. Außerdem ist ein improvisierter Laborbereich vorhanden für verschiedene Arten der Forschung, sei dies medizinisch, chemisch, biologische oder technische Forschung, ein wenig Platz ist für jeden Forscher/Aufklärer. Außerdem sind sich im Erdgeschoss bereits auch Parzellen für die Fighter der Combat Group angelegt.

Das erste UG ist über einen tunnelähnlichen Zugang erreichbar. Hier sind weitere Truppbereiche zu finden, eine kleinere Küche und das Büro der Administration.

Das zweite UG ist bisher noch ungenutzt und soll bei Bedarf noch weiter ausgebaut werden (wird OT aber bereits als Schlafstockwerk genutzt, siehe Modul 1 Schlafen in der Basis).

Das dritte bis vierte UG sind ausschließlich Lager-, Luftfilter- und Instandhaltungsebenen. Hier ist es modrig nass und diese Geschosse taugen nicht, um dort dauerhaft Menschen unterzubringen. In Mahlwinkel werden keine Kinder untergebracht, da Echo Base nicht für Kinder ausgerichtet ist. Kinder und deren Familien werden nach Möglichkeit nach Berlin gebracht, da man diese dort viel besser versorgen kann.

Die Echo Base befindet sich noch im Aufbau, deswegen sind der Anblick, den man aktuell vorfindet, eine einfache Einrichtung mit einigen Möbeln, die es noch gilt mit den Gegenständen (siehe Styleguide für die Basis, Kapitel 5), die man aus Lindenwald und Berlin nach Mahlwinkel transportiert hat zu füllen.

EXKURS: INFRASTRUKTUR IN UND UM MAHLWINKEL

Mahlwinkel liegt am südöstlichen Rand der Altmark zwischen den Auen des Tanger östlich der Colbitz-Letzlinger Heide und westlich der Elbe, großräumiger gesehen zwischen Magdeburg und Stendal. Die Elbbrücken der A2 wurde von Aliens weggesprengt, daher ist diese kaum noch nutzbar. Bevor die Bahnstrecke zwischen Magdeburg-Stendal-Wittenberge zerstört wurde, gab es dort Anschluss an die Linie S1 nach Magdeburg. Die Elbe war im Winter 2021/22 auch sehr schlecht zu überqueren. Ausschließlich kleine Fähren sind in der Lage die Elbe zu befahren.

Versorgung

Die Widerstandszelle Mahlwinkel kann immer wieder über Land und in Teilen über Wasserstraßen, wie bei der Nutzung der Elbe-Havel-Kanals aus dem Raum Berlins einigermaßen versorgt werden. Die Transporte sind risikoreich und finden deswegen unregelmäßig statt und nicht selten müssen Umwege in Kauf genommen werden, um dem Feind auszuweichen. Die Versorgungsgüter, bei denen sich es zumeist um Güter handelt, die nicht zeitkritisch zu transportieren sind, sichern das Überleben der Zelle und sorgen nur für einen leichten Mangel an Obst, Fleisch und anderer verderblicher Nahrung, die vor Ort aufgetan werden müssen. (Abholpunkt 52.352833, 11.787694)

Kommunikation mittels Richtfunk

Der übliche Rundstrahlfunk ist nur über kurze Strecken möglich, da von Bots häufig Störsignale ausgesendet werden, um die Kommunikation zu stören. Für Funkverbindungen über weite Strecken setzt der Widerstand daher auf Richtfunk. Dieser ist nicht so anfällig für die Störsignale der Bots und erschwert zudem ein Abhören der Kommunikation.

Essentieller Bestandteil dieser Richtfunkverbindungen sind mobile Richtfunktrupps, die Relaisstationen bilden, über die die Funkverbindungen zwischen den einzelnen Endstationen hergestellt werden kann. Um einer Aufklärung durch die Bots zu entgehen wechseln die Trupps regelmäßig ihren Standort.

Auch die Funkkommunikation zwischen Sanctuary und Echo Base wird durch solch eine Richtfunkverbindung hergestellt. Die notwendige regelmäßige Verlegung der Richtfunktrupps hat jedoch zur Folge hat, das der Funkverkehr zwischen Sanctuary und Echo Base nur in bestimmten Zeitfenstern sichergestellt werden kann.



ORGANISATION DER BASIS

Die neue Basis in Mahlwinkel wurde nach dem Vorbild des Manifestes organisiert und operiert als Teil der Widerstandszone Berlin. Die Führung der Basis liegt nach dem Tod von Sandro Fichtner, welcher der erste Commander der neuen Basis werden sollte, nun in den Händen von Titus Rheinfels.

Dem Vorbild des Manifestes folgend, ist die Basis in drei Bereiche aufgeteilt: Coordination Group, Support Group und Combat Group.

ÜBERSICHT

1	Base Command Commander: Commander (CDR): (zur Zeit unbesetzt) Executive Officer: Lieutenant Commander (LCDR)					combat group Chief of combat group
2	coordination group Chief of coordination group Rang: Lieutenant (LT)		support group Chief of support group Rang: Lieutenant (LT)			dynamische Führung der Fighter im Feld Rang: LT
3	combat information center (CIC) ... Chief of CIC Rang: LT	administrative section (ADM) ... Chief of administration Rang: LT	medical support section ... Chief of medical support Rang: LT	technical support section ... Chief of technical support Rang: LT	logistic support section ... Chief of logistic support Rang: LT	
4	Command Support Mission & Operation Information & Communication Intelligence & Research Security	Personnel News post office court office Training	doctors nurses	(technical surveillance) (technical researcher)	Logistics Magazin Bar (Handel, Versorgung) Parzellen Labor	

- 1 - Base Command - Commander und stellv. Commander
- 2 - Group Command - Group-Ebene, Gliederung folgt dem Prinzip des Manifests.
- 3 - Section - Untergliederung in thematische Bereiche
- 4 - Abteilung - Aufgabenbereiche innerhalb der Sektion

BASE-COMMAND

„Sie müssen verstehen, dass wir hier ganz einfache Spielregeln haben. Ordnen Sie sich ein, und respektieren Sie die Rangfolge. Wir haben hier kein Platz für Menschen, die nur für sich kämpfen. Wir stehen hier zusammen und nur Disziplin und der Willen zu überleben wird unsere komplette Auslöschung verhindern. Ob es Ihnen jetzt gefällt oder nicht, als Teil dieser Widerstandsbasis tun Sie ab sofort was Ihnen gesagt wird.“

- Lieutenant Commander Rheinfels im Gespräch mit Neuankömmlingen -

Das Manifest des Widerstandes zeigt auf, wie sich Widerstandszellen und Gruppen organisieren sollen und wie diese den Kampf selbstständig aufnehmen können. Wird allerdings eine kritische Masse an Widerstandskämpfern erreicht, ist eine umfassendere Kommandostruktur nötig.

Das Base-Command bildet die Führung der Offiziere und somit Leitfigur für eine lokale Widerstandsbasis. Der Commander (CDR) und sein Stellvertreter der Lieutenant Commander (LCDR) lenken die Geschicke einer ganzen Widerstandsbasis, deren Einwohner, Kämpfer und die damit verbundenen Ressourcen.

Das Base-Command bildet die höchste Instanz innerhalb einer Widerstandsbasis für alle Widerstandskämpfer. Der Commander und der Lieutenant Commander stehen an der Spitze der Befehlskette. Sie sind vollends dem Widerstand verpflichtet und werden nicht davor zurückschrecken alles Mögliche zu tun, um den Widerstand zum Erfolg zu führen.

Vergleichbar mit einem Kapitän auf hoher See, ohne jeglichen Kontakt zu seiner Heimatnation, ist das Base-Command auf sich allein gestellt und kann schalten und walten, wie sie es für den Widerstand am besten erachten. Innerhalb der Basis, ist der Commander die höchste Instanz, mit der dementsprechenden Verantwortlichkeit und Gerichtsbarkeit.

LIEUTENANT COMMANDER (LCDR)

Lt. Commander Titus Rheinfels, XO, Callsign "Centurio"

Werdegang

Als Reserveoffizier Luftwaffe / Militärisches Nachrichtenwesen und M.Sc. in Luft und Raumfahrt war Titus Rheinfels in den 20ern nicht im aktiven Dienst der Streitkräfte.

Zum Jahreswechsel 2021/22 machte er Urlaub außerhalb von Berlin als die Stadt anfang zu brennen. Den erbarmungslosen Winter und die Entbehungen überlebte er nur knapp und verlor dabei viel.

Er war einer der ersten die in Colbitz angekommen sind und lernte dort Sandro Fichtner kennen, welcher dort schon einen sicheren Unterschlupf für Flüchtlinge organisiert hat. Die anwachsende Zahl der Flüchtlinge im Colbitzer Lindenwald Frühjahr 2022 und die Kontaktherstellung April 2022 zum Sanctuary Berlin zeigte, dass sie nicht allein waren.

Die Übermittlung des Manifest an die Colbitzer Siedlung offenbarte die Strukturierung einer Widerstandszelle und somit auch die Notwendigkeit einer Führung, welche sich Fichtner und Rheinfels in Zukunft teilten.

Der Umzug in die Bunker von Mahlwinkel, der neuen Echo Base war im vollen Gange und ließ Hoffnung aufkommen.

Der Angriff September 2022 auf den Lindenwald markierte den jüngsten Verlust für Titus, denn nur durch das heldenhafte Opfer von Commander Sandro Fichtner und vielen tapferen Kämpfern konnte der Rückzug Richtung Echo Base der restlichen Überlebenden gesichert werden.

Lt. Cmd Rheinfels zeichnet sich durch eine professionelle Distanz zu seinen Streitkräften aus und legt einen wohl überlegten und gemäßigten Führungsstil an den Tag. Dennoch verlangt er von jedem vollen Einsatz. Wenn der Alarm geht, hat jeder auf seinem Posten zu sein. Fehlverhalten kostet Leben und wer das nicht begreift ist hier falsch.

Er hat einen starken Ehrgeiz und einen hohen Anspruch, die sich selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Für ihn zählen Fakten und klare Ansagen. Für Schwafeleien hat er weder Zeit noch Verständnis. Über persönliche Angelegenheiten spricht er selten, Dienst ist Dienst und Privates ist privat.

Insgesamt ist er der Typ strenger autoritärer Vater, der für seine Familie nur das Beste will, und somit lässt er es sich auch nicht nehmen, immer wieder den Kontakt zu den Fightern zu suchen und deren Ängste und Nöte direkt zu erfahren und zu lindern. Aber er weiß auch genauso, das Disziplinlosigkeit Leben fordert und hat deswegen kein Verständnis für dieselbe.



DAS SPIEL MIT DEM OBERKOMMANDO

Commander und Lt. Commander sind das Oberkommando der Widerstandsbasis. Durch ihre Führung wird die Richtung der Widerstandsbasis vorgegeben. Sei es in großen Ansprachen, in Briefings oder kleinen Planungsrunden kann das Base-Command die Spieler mit Informationen versorgen oder eine gewünschte Richtung lenken.

Durch die sehr hierarchisch aufgebaute Struktur jeder Widerstandsbasis wird der direkte Weg zum Base-Command nicht zum Normalfall gehören. Anliegen durchlaufen die Befehlsstruktur Schritt für Schritt, sodass Spieler über ihre Vorgesetzten, deren Offiziere und am Ende das Base-Command erreichen können.

Wenn Spieler direkt mit dem Base-Command sprechen wollen, sei es um Anfragen zu stellen, Informationen zu teilen

oder anderweitig den Kontakt suchen, so geschieht das meist über den Umweg der Adjutanten. Der Adjutant ist meist ein ranghoher enger Vertrauter des jeweiligen Base-Commands, die Adjutanten sind aber nicht zu verwechseln mit einem Stellvertreter. Die Aufgaben reichen von einfachen Erledigungen, Protokoll führen, Terminkalender sein und erinnern, sowie immer Augen und Ohren offen halten, damit helfen sie dem Command bei der Führung. Wer einen Fuß in der Tür haben will beim Base-Command, wählt geschickterweise den Weg über den jeweiligen Adjutanten.

Erfahrungsgemäß trifft man das Base-Command im CIC an, wo die meisten Entscheidungen getroffen werden, oder beizeiten auch im Commanders Office.

COORDINATION GROUP - CIC

Der Kampf um das Überleben der Menschheit erfordert nicht nur einen unbändigen Willen, sondern auch einen wachen Geist und viel Geschick. Es gilt jeden Kämpfer, jedes Gewehr, ja jede Patrone weise einzusetzen und nicht der schnellen Vergeltung zu opfern.

Um diese Herausforderung zu meistern, wurden disziplinierte und belastbare Überlebende des Widerstands zum Stabsdienst einberufen.

Das **CIC** ist das befehlsgebende Herzstück der Echo Base – ohne die Stabsarbeit wäre die Basis nur ein chaotischer Zufluchtsbunker. Wir sind die Leitstelle, in der die Fäden zusammenlaufen und in der neue Pläne zum Erfolg des Widerstandes geschaffen werden. Koordination und Kommunikation sind unsere primären Aufgabenbereiche.

SEKTIONSLEITERIN:

Chief of Coordination Group und
Chief of Combat Information Center
Lt. Scar(lett) Bourke-White
Adjutant Sgt. Erna Holzman



ABTEILUNG I COMMAND SUPPORT:

Diese Abteilung ist für die Unterstützung des Base-Command zuständig. Mitarbeiter dieser Abteilung übernehmen zentrale Aufgaben für die Führungsoffiziere. Sie sind praktisch das Sekretariat des CIC.

Sie leiten Informationen, Anfragen und Beschwerden weiter und sind zuständig für das Durchsagesystem sowie für die allgemeine Vernetzung aller Sektionen.

In ausgewählten Fällen, wenn eine Mission oder die Lage es erfordert, werden Mitarbeiter dieser Abteilung auch als direkte Vertreter eines Offiziers z.B. als Missionsbeobachter eingesetzt, welche einen Trupp begleiten. Diese können neben der reinen Beobachterfunktion auch weitere Sonderaufgaben übernehmen.

Abteilungsleiter: Sgt. Karl Nagel

Stellen in der Abteilung Command Support

- Adjutanten
- Stellvertreter des Sgt. / Schichtleiter
- Unterstützungskräfte



ABTEILUNG 2

MISSION & OPERATION:

Der Central Operation Service (COS) als Unterabteilung ist zuständig für die Missionsbetreuung. Beginnend mit der Bedarfsermittlung und der Durchführbarkeitsprüfung, sodass schließlich eine Mission erstellt werden kann. Der für eine Mission verantwortliche Mission Operator ist für das Briefing, die operative Führung und Überwachung der Mission sowie für das Debriefing und dessen Auswertung zuständig.

Der Tactical Information Service (TIS) ist als Unterabteilung von M&O der Knotenpunkt, welcher die Truppen im Feld mit dem CIC verbindet, es stellt das Kleinhirn in der Ablaufkette dar und ist verantwortlich für die Weitergabe von Befehlen, Informationen und Rückmeldungen.

Um diese Aufgabe zu erfüllen verfügt das TIS über einen codierten Funk mit dem der Basisfunker, mit speziell ausgerüsteten Funkern im Feld kommunizieren kann. Die so erhaltenen Daten werden durch den Mapoperator aus dem Funk abgehört und über unser internes EDV-System auf der taktischen Karte wiedergegeben.

Abteilungsleiter: Sgt. Justus Böhm

Stellen in der Abteilung

Mission & Operation:

- Stellvertreter des Sgt. / Schichtleiter
- MissionOperator
- MapOperator
- BaseRadiooperator
- FieldRadiooperator

ABTEILUNG 3

INFORMATION & COMMUNICATION:

Informationsgewinnung und Informationsverteilung sind essenzielle Bausteine für die operative Arbeit des CIC.

Unter Einbezug der Abteilung Intelligence & Research sollen Informationen über den Feind – sein Wesen, Denken und Handeln, aber auch seine Ziele, Methoden und Taktiken gesammelt und analysiert werden.

Eine stetig laufende Aufgabe soll außerdem die kontinuierliche Erfassung sämtlicher Informationen zum Operationsgebiet sein - Geländeaufklärung, Bildaufklärung

Die Abteilung I&C ist für die Entgegennahme, Beschaffung, Verwaltung, sowie Weitergabe von visuellen (Aufklärungs-) Informationen zuständig. Weiterhin können auch selbst visuelle (Aufklärungs-) Informationen angefordert oder beschafft werden.

Abteilungsleiter: Sgt. Dr. Alexander Zeisinger

Stellen in der Abteilung

Information & Communication:

- Informationsmanager
- Aufklärer
- Unterstützungskräfte



ABTEILUNG 4 INTELLIGENCE & RESEARCH:

Die Abteilung Intelligence & Research (I&R) ist die wissenschaftliche Abteilung der Basis. Sie beschäftigt sich sowohl mit Laborarbeit und -analyse in der Basis als auch wissenschaftlicher Aufklärung im Feld. Aufgabe ist Erforschung des Gegners und das im weitesten Sinne. Das beinhaltet die Aufklärung unklarer Dinge im Feld, sei es ABC/Hazmat, unerklärte Phänomene oder auch die soziologische Beobachtung der Feinde.

In Zusammenarbeit mit der Logistic Section werden im Labor biologische, chemische und physikalische Analysen durchgeführt. Als Forschungsabteilung beschäftigt sich I&R auch mit der Entwicklung und Nutzbarmachung neuer Technologien.

Führungsoffizier: WO Ari Ben-Yakoov

Stellen in der Abteilung Intelligence & Research:

- Assistenz des WO
- Aufklärer mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Spezialgebieten

ABTEILUNG 5 SECURITY:

Die Abteilung Security ist für einige essentielle, sicherheitsrelevante Aufgaben zuständig. Primär obliegt ihr Besetzung und Betrieb der Schleuse, welche den einzigen Zugang zur Basis darstellt. Sie bewacht, kontrolliert und schützt diesen Eingang. Zusätzlich achtet man hier darauf dass (Airsoft-)Waffen ordentlich und sicher entladen werden, bevor diese nach dem Kampfeinsatz wieder in die Basis gelangen. Dies ist ein wichtiger Mechanismus der OT-Sicherheit, welcher aber in das IT-Geschehen eingeflochten wird. Als zweite Hauptaufgabe gewährleistet die Security den Schutz von wichtigen Personen und Objekten im Feld. Stichwort Nahsicherung, Personenschutz und Close Protection Teams (CPT). Je nach Einsatz übernimmt sie dabei teilweise sogar die komplette taktische Führung und Verantwortung. Die dritte und sekundäre Kernaufgabe der Security ist vergleichbar klassischen Aufgaben der ehemaligen Polizei oder Wach- bzw. Objektschutz. Zum Beispiel Personenkontrollen, Befragungen, Festnahmen, Durchsuchungen, Beschlagnahmungen sowie Schutz neuralgischer Bereiche, Objekte und Systeme.

Führungsoffizier: WO Robert Schmidt

Stellen in der Abteilung Security:

- Assistenz des WO
- Leiter Schleuse (+ Vertreter)
- CPT-Leader (+ Vertreter)
- Security Guard (mit oder ohne Sonderaufgaben)



COORDINATION GROUP

ADMINISTRATIVE SECTION

Die "administrative Sektion" (innerhalb der Basis auch gerne "das Büro" genannt) ist zuständig für die administrativen Aspekte innerhalb der Basis. Dazu zählen: Personalangelegenheiten (Verwaltung, Training und Unterstützung der Sektion Logistic), Nachrichten & Öffentlichkeitsarbeit, Postwesen und Gerichtswesen.

SEKTIONSLEITER:

Chief of administrative section
Lt. Jannis Nikiforos

Die Sektion hat drei Hauptaufgaben: Die Verwaltung des Basispersonals, die moralische Unterstützung der Basis und die juristische bzw. strafrechtliche Unterstützung der Basisleitung. Dazu ist sie in verschiedene Abteilungen mit sehr unterschiedlichen Aufgabenbereichen unterteilt.

ABTEILUNG 1 PERSONAL:

Die Personalabteilung ist hauptsächlich zuständig für die Verwaltung und Versorgung des Basispersonals. Neuankömmlinge werden hier in das IT-System der Basis eingepflegt und erhalten eine Erstorientierung. Außerdem bietet die Personalabteilung eine Suppenküche, in der Basisbewohner eine grundlegende Nahrungsversorgung sowie einen gemeinsamen Essensbereich haben.

ABTEILUNG 2 KOMMUNIKATION:

In dieser Abteilung findet man sowohl die Recherche- und Pressetrupps als auch das Postwesen. Das Postwesen stellt einer der wichtigsten Möglichkeiten für die Basisbewohner für den eigenen Kontakt nach außen dar. Die Pressetrupps kümmern sich dagegen um die umfassende Information der Basisbewohner über das Geschehen

innerhalb der Basis als auch in der weiteren Welt. Die Kommunikationsabteilung arbeitet dabei unter der Maßgabe der optimalen Kampfmoral: Sowohl defätistische als auch nachrichtendienstlich problematische Informationen werden im Sinne der Sache interpretiert.

ABTEILUNG 3 JUSTIZ:

Die Abteilung unterstützt und entlastet die Kommandantur. Sie agiert dabei selbstständig nur innerhalb eines vorher bestimmten Rahmens. Konkret bedeutet das vor allem die Durchführung und Dokumentation von Ermittlungen als neutrale Partei bei komplizierten Vorfällen. Dazu setzt diese Abteilung auch ernannte Ermittler aus anderen Sektionen ein.

Stellen in der administrativen Sektion:

- Warrant Officer (Vertreter des LTs)
- Adjutanten des LTs
- Abteilungsleiter (Personal, Kommunikation, Justiz)
- Koch
- Bürokraft
- Reporter
- Postbote
- Ermittler

Aus der Sektion heraus können sich auch eigene Spielangebote entwickeln, wie beispielsweise Gesprächsrunden, Kulturprogramme und Streetworker. Diese sind nominell dann einer passenden Abteilung zugeordnet.

SUPPORT GROUP - MEDICAL SECTION

Die medical section ist das Herz der gesamten Basis. Hier wird über Leben und Tod entschieden, hier erfüllen sich Schicksale, hier werden Leben gerettet und tapfere Fighter in den Tod begleitet. Die Ärzte/innen, Pfleger/innen und Fieldmedics opfern sich auf für das Leben und Gesunden ihrer Patienten, aber retten können sie nicht Jeden.

Das gesamte medizinische Personal kämpft und lebt für das Leben der Anderen, aber auch ihnen rinnt mit unter das Blut und das Leben durch die Hände. Fast rund um die Uhr operieren, verbinden und heilen sie unter teilweise widrigsten Umständen, unermüdlich, aufopfern. Fest zusammenhaltend als Team verstehen sie sich als Einheit. Stark im Willen zu helfen, stark im gegenseitigen Stützen und stark für den Patienten. Hand in Hand laufen hier Operationen und Versorgung - für den Widerstand, für den Erhalt des Lebens, für die Kinder des Phönix.

SEKTIONSLEITERIN:

Chief of support group und
Chief of medical support Lt. Dr. Mia Rabe
Persönliche Assistentin im Rang eines
PrivateFirstClass Dr. Rebecca Seyfried

ABTEILUNG 1 ÄRZTE/INNEN UND PSYCHOLOGEN/INNEN

Die Ärzte/innen und Psychologen/innen leisten wertvollen medizinischen Dienst auf unterschiedlichen Feldern. Hier finden sich ausgebildete Chirurgen und Fachärzte unterschiedlicher Fachrichtungen aber auch Medizinstudenten die auf Grund der äußeren Umstände ihr Studium nicht abschließen konnten.

Abteilungsleiter:

Sgt. Rosalie Armbrecht
Corporal Peter Auktor

ABTEILUNG 2 PFLEGER/INNEN

Die Pfleger/innen der Sektion Medizin kümmern sich teilweise aufopfernd um die Verletzten, Sie unterstützen die Arbeit der Ärzte/innen und Psychologen. Ohne ihr umsichtiges Handeln, ihr en Blick fürs Detail und große Ganze wären die teilweise komplexen medizinischen Behandlungen nicht möglich.

Abteilungsleiter:

Sgt. Anton Schneider
Corporal Christopher Antfang

ABTEILUNG 3 FIELDMEDICS

Die FieldMedics sind die "schnelle Eingreiftruppe" der Sektion Medizin. Sie sind innerhalb weniger Minuten bereit einen ausrückenden Trupp medizinisch auf der Mission zu unterstützen. Sie sind Fachpersonal im Außendienst. Wenn sie nicht unter Beschuss Leben retten, so unterstützen sie die Pfleger/innen bei ihrer Arbeit.

Führungsoffizier:

WO Dr. Hendrik König

Stellen in der Sektion Medizin:

- Warrant Officer (Vertreter des LTs)
- Abteilungsleiter (Ärzte/innen, Psychologen/innen, Pfleger/innen)
- Ärzte verschiedener Fachrichtungen
- Psychologen
- FieldMedics
- Pfleger
- Med. Hilfspersonal



SUPPORT GROUP - TECHNICAL SECTION

Technical Section ist der Oberbegriff der Technik Abteilung im Bunker. Dieser Begrifflichkeit sind untergeordnet: die Instandhaltung der Bunker Strukturen ebenso wie die Gewährleistung der überlebenswichtigen Ressourcen, wie Strom, Wasser und Luft. Die Reparatur bzw. Instandhaltung der Bunker eigenen Ausrüstung, sowie nach Ressourcen Reparaturen an der Ausrüstung der Bunkerbewohner. Ebenso fällt unter die Technical Section die Bereitstellung eines Radio und alle sonstigen für die Wartung notwendigen Aufgaben innerhalb und auch außerhalb der Basis.

Bei besonderem Bedarf, kann sich die Technical Section auch ins Feld verlegen, um hochwertige Missionen entscheidend zu unterstützen. Vornehmlich ist aber der Einsatz innerhalb der Basis vorgesehen.

SEKTIONSLEITER:

Chief of technical section

Lt. Frank Kronstein

Persönliche Assistentin Sgt. Eva Bischoff

ABTEILUNG I INSTANDHALTUNG:

Das Aufgabengebiet der Instandhaltung umfasst alle Tätigkeiten, die den laufenden Betrieb des Bunkers garantieren. Angefangen von der Kontrolle und Wartung der Primärversorgung mit Luft, Wasser, Kommunikation und Strom über die Gewährleistung der strukturellen Beschaffenheit des Bunkers bis hin zur Erhaltung des notwendigen Equipments der Basis oder der persönlichen Ausrüstung. Hier fällt die meiste Arbeit an. Beschädigte Ausrüstung benötigt Reparatur oder Telefon- und Netzkabel müssen verlegt werden. Die Versorgungsanschlüsse sind in regelmäßigen Intervallen zu reinigen und zu warten und wenn in der

Basis etwas fehlt, wird mit viel Improvisation versucht, etwas Entsprechendes zu liefern. In der Instandhaltung finden sich jene Überlebende, die früher technische Berufe ausgeübt haben, wie Elektriker, Schlosser, Heizungsbauer bis hin zum Hausmeister oder auch nur technisch interessierten Hobbybastler.

Abteilungsleiter:

N.N.

ABTEILUNG 2 ENERGIEVERSORGUNG:

Das Herzstück der Basis ist der Energie Generator. Daher ist diese Abteilung auch absolut essentiell und bildet die Grundlage des Überlebens. Dieser Abteilung zugeordnetes Personal ist zuständig für die Steuerung und Regelung der einzelnen Baugruppen des Generators, für das Ablesen der Messwerte zur Überwachung und Dokumentation, sowie für Wartungs- und Reparaturarbeiten. Der Generator bedarf einer permanenten Betreuung, sodass sich entsprechendes Personal rund um die Uhr um diesen zu kümmern hat. Für die Energieversorgung eignet sich Personal mit einem gesteigerten technischen Verständnis und einer fundierten Ausbildung und/oder einer guten Auffassungsgabe, da Fehler hier ein "Aus" für alle bedeutet. Techniker und Diplom-Ingenieure sind hier die eigentlichen Zielgruppen, aber aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit auch die Leute, die bereit sind, komplexe Zusammenhänge schnell zu begreifen und wichtige Entscheidungen verantwortungsvoll zu treffen.

Abteilungsleiter:

N.N.

ABTEILUNG 3 RESISTANCE RADIO:

Das Resistance Radio ist eine Sondergruppe der technical section. Für die physische Infrastruktur ist die Abteilung Instandhaltung zuständig, während das Programm und die Koordination des Radios eine eigene Instanz bildet. Das Programm wird vom Radioteam, bestehend aus Radio-Mitarbeitern und Abteilungsleiterin erstellt und mittels eines Sendepfades festgehalten und durchgeführt. Möglichkeiten beim Resistance Radio mitzuwirken sind beispielsweise als Moderator, Programmleiter für verschiedene Shows, Musik DJ oder Nachrichtensprecher. Mitarbeiter hier sind Blogger und Nachrichtensprecher. Eine technische Ausbildung für eine Mitarbeit ist nicht notwendig. Jeder der sich dazu berufen fühlt, sich kreativ und unterstützend einzubringen, ist gerne gesehen und dazu angehalten, das Radioteam zu unterstützen.

Abteilungsleiterin:

Cp. Hannah Schwarz

ABTEILUNG 4 SCHIESSSTAND:

Damit auch die Funktionalität der Schusswaffen des Widerstandes gewährleistet werden kann und auch die Fähigkeiten des einzelnen Widerstandskämpfers geschult werden können gibt es innerhalb der Anlage einen Sicherheitsbereich der im beschränkten Maße dies ermöglicht. Das Personal dieser Abteilung ist zuständig für die Überwachung der Schießübungen und für die Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Schutzbrillenpflicht). Ebenso fällt als Aufgabe dieser Abteilung die Aufsichtspflicht und das Hinweisen der Teilnehmer bzgl. Sicherheit (welche auch OT gilt). Wünschenswert wäre hierbei, dass das Personal zumindest waffenkundig ist oder aber extrem aufmerksam und verantwortungsvoll arbeitet.

Abteilungsleiter:

N.N.

ABTEILUNG 5

ANALYSE UND SONDERBAU:

In enger Kooperation arbeitet die technical section hin und wieder mit anderen sections oder einzelnen Forschern der Basis zusammen. Wurden beispielsweise im Feld Gegenstände geborgen, wie z.B. nicht irdische Artefakte, so werden diese folglich kooperierend von Technikern und Forschern untersucht und nach Verwendungsmöglichkeiten analysiert. Wird für besondere Missionen spezielle Ausrüstung benötigt, welche allerdings erst noch angefertigt werden muss, so fällt dies ebenso in den Aufgabenbereich dieser Abteilung. Diese Abteilung wird nur im Bedarfsfall einberufen, je nach anstehender Aufgabe.

Abteilungsleiter:

N.N.

Stellen in der Sektion Technik:

- Warrant Officer (Vertreter des LTs)
- Adjutant des LTs
- Mitarbeiter für den Thekendienst/Instandhaltung
- Mitarbeiter in der Energieversorgung
- Diverse Freiwillige als Mitarbeiter für das Radio
- Mitarbeiter für die Schießstandbetreuung



OT Hinweis: Der Schießstand gilt als Yellow Zone (siehe Modul 1, Kapitel 4, Sicherheitszonen). Es gilt Schutzbrillenpflicht. Für die eigene persönliche Sicherheit ist jeder Spieler selbst verantwortlich.

SUPPORT GROUP - LOGISTIC SECTION

Mit der Herausbildung größerer Organisationsstrukturen hat auch die Notwendigkeit der Versorgung mit Gütern Einzug in den Widerstandskampf der Menschheit erhalten. Sie kümmert sich darum, dass die eintreffenden Güter bestmöglich auf die Überlebenden aufgeteilt werden. Die Bar und das Magazin werden von ihr mit der zum Betrieb notwendigen Munition und Alkohol versorgt.

Die Sektion Logistik verwaltet und organisiert Waren, Güter, Versorgung. Sie hat ein Auge auf den

Zustand der Parzellen in Punkto Ordnung und Sauberkeit. Die Logistik unterstützt, gibt Waren frei und hat ein wachsames Auge auf die Güter und Waren innerhalb der EchoBase. Die Männer und Frauen der Logistik haben ein offenes Auge für mögliche Missstände oder Notwendigkeiten des täglichen Bedarfs.

SEKTIONSLEITER:

Chief of logistic section
Lt. Joachim Fichtner

ABTEILUNG I WARENVERWALTUNG:

Wareneingänge, Sichtung und Sortierung nach erfolgreicher Missionsrückkehr - in der Warenverwaltung wird dies alles sortiert, kommissioniert und auf die jeweiligen Sektionen weiterverteilt.

Abteilungsleiter:

N.N.

ABTEILUNG 2 MAGAZIN UND BAR

Magazin und Bar zählen zu den beliebtesten Aufenthaltsbereichen der EchoBase. Hier werden Waren jeder Art, Informationen aber auch das ein oder andere zwielfichtige getauscht und der Alkohol den es noch so gibt in geselliger Runde konsumiert.

Abteilungsleiter: Sgt. Dennis "Dan" Kreuz

ABTEILUNG 3 FACILYMANAGEMENT

Die Einhaltung der Sauberkeit der Echo Base unterliegt den Frauen und Männern der Logistik-Abteilung. Sie stellen Putzmittel bereit, damit Parzellen gereinigt werden können. Zusammen mit der Basis Medizin und dem MasterSergeanten mahnen sie schmutzige Parzellen an und ordnen dann die Reinigung an.

Sie scheuen sich nicht davor, sich die Hände schmutzig zu machen. Meist sieht man Mitglieder der Abteilung, die nicht am Schalter benötigt werden dabei, wie sie Staub wischen oder feudeln.

Abteilungsleiter:

N.N.

ABTEILUNG 4 HÄNDLERVERWALTUNG

Sobald der Widerstand sich aufgestellt hatte, gab es bereits erste Überlebende, die anfangen aus Tauschgeschäften mehr Waren zu beziehen, als sie hinein steckten. Um die Übersicht und Kontrolle zu behalten, bekommen solche Händler oft einen Platz innerhalb der Basen zugeteilt, wo sie Tauschgeschäfte mit legalen Gütern durchführen dürfen.

Abteilungsleiter:

N.N.

Stellen in der Logistic Sektion:

- Hausmeister/-in, Abfallentsorger/-in oder einer Reinigungsfachkraft
- Kommisionierer, Lagerverwalter
- Helfer Bar und Magazin
- Verwaltungspersonal für die Standvergabe für Händler und deren Kontrolle

RELEVANTE SPIELMECHANISMEN IN DER ECHO BASE

MISSIONENANMELDUNG

Jeder der auf eine Außenmissionen geht, riskiert sein Leben. Aber für den Widerstand sind diese Missionen dringend notwendig, um die Versorgung der Basis zu gewährleisten. Der Kampf gegen den Feind ist dabei eher bittere Notwendigkeit.

Die Koordination sämtlicher Einsätze im Feld obliegt dem CIC. Dieses erstellt auf Grundlage der aktuellen Lage und der zu erledigenden Aufgabe ein entsprechendes Missionsprofil. Anschließend erfolgt durch das CIC eine Missionsausschreibung auf die sich jeweils ein Trupp anmelden kann.

Die Details und der genaue Ablauf einer Missionsausschreibung und Missionsanmeldung werden wir in der Beta Version dieses Regelwerks ausführlich erläutern.



HANDEL UND SCHWARZMARKT

Der Angriff der Aliens hat die Welt innerhalb kürzester Zeit verändert. Der bequeme Alltag der Menschen in den hochtechnisierten Städten und Ländern der Welt vor dem Angriff und der brutale und entbehrungsreiche tägliche Überlebenskampf der Widerstandskämpfer von heute sind wie Tag und Nacht.

Einer der deutlichsten Unterschiede ist der allgegenwärtige Mangel. Mangel an allem, was für das tägliche Überleben benötigt wird. Nahrung, Hygieneartikel, warme und stabile Kleidung - all das sind Dinge, die früher selbstverständlich waren und die jetzt auf einmal Mangelware sind. Andere Dinge wie z.B. Zigaretten, frisches Obst oder richtiger Kaffee sind sehr begehrt, aber nur noch so begrenzt vorhanden, dass sie sich mittlerweile zu wertvollen Luxusartikeln gewandelt haben.

Doch was dem einen fehlt, hat der andere manchmal zuviel. Und auch wenn der Widerstand versucht, die überlebenswichtigen Güter gleichmäßig und fair an alle zu verteilen: Es liegt in der Natur des Menschen, sich das Überleben in dieser Welt so erträglich wie möglich zu gestalten, und daher lässt es sich nicht verhindern, dass sich wie von selbst Strukturen bilden, die beginnen, mit den begrenzten Ressourcen zu tauschen und sogar regelrechten Handel zu betreiben.

HANDELSPIEL IN DER PRAXIS: IT-MANGEL VS. OT-ÜBERFLUSS

So sehr das Setting einen Mangel realistisch und wahrscheinlich macht, so schwer ist es auch, diesen im Spiel darzustellen. Ein OT-Verbot oder Rationierung von Gegenständen lässt sich nur schwer durchsetzen und ist in vielen Fällen auch nicht sinnvoll (Ausnahmen bilden hier ganz spezielle Gegenstände, die den Zweck haben, bestimmte Regelmechanismen ins Spiel einzubringen).

In erster Linie lebt das Spiel mit dem Mangel in dieser Welt daher von dir und den anderen Spielern und davon, wie Du selbst diesen darstellst und ins Spiel einbringst.

Wir werden dir daher kein Mangelspiel durch verbindliche Regelungen aufzwingen. Wir sind aber der Überzeugung, dass Mangelspiel für das Setting-Gefühl, das wir transportieren möchten, sowie für die erlebte Spieltiefe wichtig und förderlich ist. Wir möchten diesen Aspekt des Spiels bewusst fördern und dir Möglichkeiten bieten, ihn mit Leben zu füllen.

Daher planen wir Empfehlungen und Regelmechanismen, mit denen wir Dich und die anderen Spieler beim Mangel- und Handelsspiel untereinander besser vernetzen und allgemein unterstützen wollen.

Wichtig: Wenn du eine Idee für ein Charakter- oder Gruppenkonzept hast, das sich mit Handel- und/oder Schwarzmarktspiel beschäftigt, setze dich rechtzeitig im Vorfeld mit dem GameTeam in Verbindung - nur so können wir sicherstellen, dass ein stimmiges Gesamtbild entsteht und dass wir dein Konzept bestmöglich in das Basisspiel oder auch in Plots einbinden können.

WEITERE SPIELMECHANISMEN

Im Verlaufe der Aktualisierung dieses Moduls werden für die beta-Version weitere Spielmechanismen zum Beispiel RapidCare Ausgabe, Registrierung Funkerkennung, Verhalten bei Lock-Down, Parzellenvergabe beschrieben werden.

STYLEGUIDE FÜR DIE BASIS

Echo Base ist für Dich der Ort, an dem Du Dich vermutlich am meisten aufhalten wirst. Für die Veranstaltung ist daher das Bild eines vom Krieg beschädigten Bunkers zentraler Bestandteil um die Immersion aufrechtzuerhalten. Ziel ist es optisch diesen Gesamteindruck zu vermitteln, dabei sind es vor allem Details, die eine große Rolle spielen.

EINRICHTUNG

Was für Deine Kleidung gilt (siehe dazu Modul 3, Kapitel 5), gilt auch für Deine Einrichtungsgegenstände sowie die Einrichtung Deiner Sektion oder der Fighterparzelle: Es ist unwahrscheinlich, dass Du einen nigelnagelneuen Tisch in Deinem Bereich stehen hast. Alles sollte ein gewissen Grad der Abnutzung aufweisen, neue Gegenstände können zwar vielleicht im Hintergrund Deines Charakters oder Trupps logisch erklärt werden, tragen aber nicht zur Immersion beim Spiel bei. Deswegen verzichte bitte darauf.

Grundsätzliche Richtlinien:

- Intakt aber abgenutzt, stellenweise geflickt oder repariert
- Dunkle und trübe Farben (siehe unten, Abschnitt Farben)
- Einrichtungsgegenstände nur in Grau bzw. Silber (nicht glänzend)
- Kein BW-Flecktarn und Kryptek
- Keine moderne Campingausrüstung und Campingmöbel (gibt es oft nur in hellen Farben), keine Sessel oder Sofas
- Keine herumstehenden Einkaufstüten und Kartons

Manche Gegenstände lassen sich nicht aus OT Gründen schlecht "modden", deswegen versuche die Sachen zu kaschieren:

Essenverpackung jeglicher Art sowie

Shampoo und Duschgel kann man im Notfall auch in eine entsprechende größere ambientetaugliche OT-Kiste packen oder noch besser vorher in passende Behältnisse umfüllen.

Wann immer man etwas in die Basis als Einrichtungsgegenstand mitnimmt, sollte man sich fragen, ob es logisch ist im Sinne des Settings, dass man diesen Gegenstand auch wirklich vor Ort hat. Die Modellbausammlung mitzunehmen macht wenig Sinn, aber vielleicht gibt es dieses eine verkratzte, kleine Spielzeugauto, mit dem der Sohn des Charakters (dessen Schicksal ungeklärt ist) so gerne gespielt hat, dass er es als Andenken direkt auf einem halb verwitterten Stuhl neben seinem Bunkerbett stehen hat. Macht euren Bereich mit persönlichen Gegenständen lebendig, aber müllt ihn nicht zu. Weniger ist dahingehend oft mehr.

Weitgehend von der Orga gestellte Einrichtungsgegenstände (solange der Vorrat reicht):

- Bunkerbetten werden zum Teil von der Orga gestellt und in den Parzellen aufgebaut
- Stahl-Tische im militärischen Stil (in den Parzellen)
- Stühle (in den Parzellen) Für alle, die selber einen Stuhl mitbringen wollen: wir verwenden den Klappstuhl "GUNDE" aus einem bekannten großen schwedischen Möbelhaus
- Mülleimer für die Basis

Allgemeine Vorgaben für Einrichtung:

- Selbst mitgebrachte Einrichtung muss in jedem Fall wieder mitgenommen werden.
- Kleinere selbst gebaute / mitgebrachte Dinge wie Kisten, Waffenständer etc. sollten in den vorgegebenen Farben sein (silbergrau bevorzugt) und müssen nicht mit dem GameTeam abgesprochen werden.
- Größere selbst gebaute / mitgebrachte Dinge wie Tische, Regale oder sonstige Dinge stören schnell den optischen Gesamteindruck der Basis und sind daher im Vorfeld mit dem GameTeam abzusprechen.
- Unbehandelte Eigenbauten aus Holz sind z.B. ausdrücklich nicht erwünscht und müssen daher immer deckend gestrichen werden.
- Schlafsäcke, Feldbetten (nur in bestimmten Bereichen erlaubt), Bettzeug, Decken immer in dunklen Farben (oliv, anthrazit, grau, etc.) und einfarbig (Muster sind nicht erwünscht).
- Persönliche ambientetaugliche Kisten können auch als Sitzgelegenheit oder Ablage dienen und sollten entsprechend stabil sein.

Bitte beachte, dass wir zwischen Parzellen (Bereiche im Erdgeschoss, die nur mit einer Bewerbung zu bekommen sind) und Truppbereichen (Bereiche im Untergeschoss, stehen frei zur Verfügung) unterscheiden.

Einrichtung in den Sektionen:

Für die Einrichtung in den Sektionen und deren Gestaltung ist die Sektionsleitung verantwortlich. Die Styleguide Vorgaben sind auch hier zu beachten.

ORDNUNG UND MÜLL

Konsumieren von Getränken:

- aus Tetrapacks --> in ambientetaugliche Becher/Tassen füllen
- aus PET-Flaschen und Glasflaschen --> ebenfalls umfüllen oder die Etiketten entfernen
- Getränkekisten und ähnliches bitte abtarnen, verhängen
- Generell, die Behältnisse, falls nicht IT tauglich aus dem Blickwinkel räumen. Eine große ambientetaugliche Kiste ergibt zusammen mit einer Styroporeinlage eine prima IT-taugliche Kühlbox.

Herumliegende, random Gegenstände:

Nicht benötigte Gegenstände in den IT- und OT-Behältnissen lagern und nach Benutzung wieder darin ablegen.

Müll:

Müll immer direkt entsorgen und aus dem Blickfeld schaffen. Volle Müllsäcke nicht irgendwo sammeln, sondern regelmäßig aus der Basis schaffen. Essensreste, gebrauchtes Geschirr, Umverpackungen gleich entsorgen bzw. reinigen und wegräumen.

FARBGUIDE

Gemäß eines dystopischen Settings sollen die Einrichtungsgegenstände und die Basis an sich in gedeckten, eher tristen und gebrochenen Farben gehalten werden. Dazu werden vor allem Grautöne benutzt : Lichtgrau (RAL 7035), Silbergrau (RAL 7001) sowie Anthrazitgrau (RAL 7616). Um Highlights oder auch Signalschrift auffällig zu gestalten werden Gelbtöne verwendet (als Orientierung dient RAL 1016, Schwefelgelb).

Bitte verzichtet auf auffällige, nicht gebrochene, knallige Farben wie neonpink, rot, orange, hellgrün bei eurer Einrichtung.

